

**EG 229 § 6** *Überleitungsvorschrift zum Verjährungsrecht nach dem Gesetz zur Modernisierung des Schuldrechts vom 26. November 2001.* (1) <sup>1</sup> Die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs über die Verjährung in der seit dem 1. Januar 2002 geltenden Fassung finden auf die an diesem Tag bestehenden und noch nicht verjährten Ansprüche Anwendung. <sup>2</sup> Der Beginn, die Hemmung, die Ablaufhemmung und der Neubeginn der Verjährung bestimmen sich jedoch für den Zeitraum vor dem 1. Januar 2002 nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch in der bis zu diesem Tag geltenden Fassung. <sup>3</sup> Wenn nach Ablauf des 31. Dezember 2001 ein Umstand eintritt, bei dessen Vorliegen nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch in der vor dem 1. Januar 2002 geltenden Fassung eine vor dem 1. Januar 2002 eintretende Unterbrechung der Verjährung als nicht erfolgt oder als erfolgt gilt, so ist auch insoweit das Bürgerliche Gesetzbuch in der vor dem 1. Januar 2002 geltenden Fassung anzuwenden.

(2) Soweit die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs in der seit dem 1. Januar 2002 geltenden Fassung anstelle der Unterbrechung der Verjährung deren Hemmung vorsehen, so gilt eine Unterbrechung der Verjährung, die nach den anzuwendenden Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs in der vor dem 1. Januar 2002 geltenden Fassung vor dem 1. Januar 2002 eintritt und mit Ablauf des 31. Dezember 2001 noch nicht beendet ist, als mit dem Ablauf des 31. Dezember 2001 beendet, und die neue Verjährung ist mit Beginn des 1. Januar 2002 gehemmt.

(3) Ist die Verjährungsfrist nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch in der seit dem 1. Januar 2002 geltenden Fassung länger als nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch in der bis zu diesem Tag geltenden Fassung, so ist die Verjährung mit dem Ablauf der im Bürgerlichen Gesetzbuch in der bis zu diesem Tag geltenden Fassung bestimmten Frist vollendet.

(4) <sup>1</sup> Ist die Verjährungsfrist nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch in der seit dem 1. Januar 2002 geltenden Fassung kürzer als nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch in der bis zu diesem Tag geltenden Fassung, so wird die kürzere Frist von dem 1. Januar 2002 an berechnet. <sup>2</sup> Läuft jedoch die im Bürgerlichen Gesetzbuch in der bis zu diesem Tag geltenden Fassung bestimmte längere Frist früher als die im Bürgerlichen Gesetzbuch in der seit diesem Tag geltenden Fassung bestimmten Frist ab, so ist die Verjährung mit dem Ablauf der im Bürgerlichen Gesetzbuch in der bis zu diesem Tag geltenden Fassung bestimmten Frist vollendet.

(5) Die vorstehenden Absätze sind entsprechend auf Fristen anzuwenden, die für die Geltendmachung, den Erwerb oder den Verlust eines Rechts maßgebend sind.

(6) Die vorstehenden Absätze gelten für die Fristen nach dem Handelsgesetzbuch und dem Umwandlungsgesetz entsprechend.

**1) Allgemeines.** Die Vorschr knüpft an EG 169 (Inkrafttr des BGB) u EG 231 § 6 (Wiedervereinigg) an, differenziert aber stärker. Neu sind die SonderVorschr für Tatbestände, die nach altem Recht Unterbrechng, jetzt aber nur noch Hemmg begründen (II) u für länger werdde VerjFristen (III). Ggü EG 169 neu ist auch der EG 231 § 6 III entspr, für Ausschlussfristen geltde V. Ein **wichtiges Datum** für das neue VerjR war der 1.1.05. Alle vor dem 1.1.02 entstandenen Anspr, auf die die RegelVerj anzuwenden ist, sind zum Jahreswechsel 04/05 verjährt; das gilt aber nur, wenn die subj Voraussetzgen des VerjBeginns (Kenntnis od grob fahrläss Unkenntn der Anspr-Voraussetzgen) am 1.1.02 vorgelegen haben (BGH NJW 07, 1584, s Rn 6, dort auch zur Anwendg der Ultimoregel). Bei Fehlen der subj Voraussetzgen endete die 10jähr Höchstfrist nicht am 31.12.11, einem Samstag, sondern wg BGB 188 II, 193 mit Ablauf des 2.1.12, dem darauffolgden Montag (BGH NJW 17, 2189 Tz 20).

**2) Anwendungsbereich.** Die Vorschr betrifft die am **1.1.02 bestehenden, aber noch nicht verjährten** Anspr. Auf sie findet das neue VerjR grds Anwendg. Nicht erfüllt ist, dass der Anspr am 1.1.02 bereits *entstanden* (§ 199 Rn 3), also fällig, war. § 6 ist direkt od analog auch auf Anspr anzuwenden, die nach dem Stichtag aus einem nach altem Recht zu beurteilenden SchuldVerh entstehen (BGH NJW 05, 739, 06, 44, NJW-RR 08, 459 Tz 12, NJW 14, 2951 Tz 43). Erbringt der Verkäufer, WerkUntern od Dienstleister in Erfüllung eines 01 geschlossenen Vertr nach dem 31.12.01 eine mangelh Leistg, gilt § 6 III (BGH NJW 06, 44, LG Klautern NJW-RR 05, 1114). Gleiches gilt für Anspr aus § 252, der vor dem 1.1.02 entstanden ist, aber als jährl ZinsAnspr unter § 197 BGB aF fällt (BGH NJW 14, 2951 Tz 43).

**3) Abgrenzung.** Auf die vor dem **1.1.02 bereits verjährten** Anspr ist ausschließl das BGB in der bis zum 31.12.01 geltenden Fassg anzuwenden. Keine der verjährrsrechtl Neuregelgen beansprucht Rückwirkg. Bei den **nach dem 31.12.2001 entstehenden** Anspr ist zu unterscheiden: Ergeben sie sich aus einem SchuldVerh, auf das nach § 5 altes Recht anzuwenden ist, gilt § 6 (Rn 2). Ergeben sie sich aus einem SchuldVerh neuen Rechts, findet neues Recht Anwendg. Bei DauerschuldVerh ist § 6 lex specialis zu EG 229 § 5 S 2, so dass der Stichtag 1.1.2002 u nicht der 1.1.2003 maßgeblich ist (s BGH NJW 10, 2940 Tz 9 f, 11, 1870 Tz 20). Für die Frage, ob eine Klausel aus der Zeit vor dem 1.1.2002 wirks ist, dch die die Verj verkürzt wird, ist nach EG 229 § 5 S 1 das alte R maßgeblich (BGH NJW-RR 12, 1312 Tz 34).

**4) Dauer und Beginn der Verjährung, I.** Die VerjDauer richtet sich nach I 1 (scheinb) ausschließl nach neuem Recht. Die Regelg wird aber dch die SonderVorschr in III u IV modifiziert (Rn 5 f). Für den VerjBeginn gilt das **Stichtagsprinzip** des I 2: Er ist bis zum 31.12.01 nach altem Recht zu beurteilen; hat die Verj bis zu diesem Ztpkt nach altem Recht noch nicht begonnen, gilt das neue Recht mit seinem grds subj System u seiner Ultimo-Regelg (§ 199). Verursacht der Dienstleister am 15.12.01 dch eine Pfilverletzg einen Schaden, beginnt die Verj gem §§ 198 aF, 187 I am 16.12.01; unterläuft ihm die Pfilverletzg am 15.1.02 (Rn 2), beginnt die Verj gem § 199 nicht vor dem 31.12.02 u nur, wenn die subj Voraussetzgen des § 199 I Nr 2 vorliegen. Der Gläub muss also Kenntn bzw grobfahrl Unkenntn von den Anspr begründden Umständen haben. Hat er diese vor dem 1.1.2002 erlangt, kann er sie nicht mehr verlieren, so dass, wenn auch die Person des Schuldners kennt, Verj am 31.12.2004 eintritt. Vom Schuldner ist die Kenntn bzw grobfahrl Unkenntn von Name u Anschrift erforderl. Kannte der Gläub die Anschrift vor dem 1.1.2002 u hat er diese Kenntn wg Abtauschens des Schuldners vor diesem Datum wieder verloren, läuft die Verj nach § 199 nF erst, wenn er die ladgsfäh Anschrift ermittelt hat od es grobfahrl unterlässt, sie zu ermitteln (BGH NJW 12, 1645 Tz 17 ff).

**a) Längere Verjährungsfristen, III.** Wenn das neue Recht die VerjFrist verlängert, bleibt bei Anspr, auf die § 6 anzuwenden ist, die kürzere Frist des alten Rechts maßg, III (LG Klautern NJW-RR 05, 1114). Diese ggü

EG 169 neue Regelg dient dem Schutz des Schu. Sie soll vor allem verhindern, dass die Verlänger der VerjFrist für kaufvertragl MängelAnspr (§ 438 I) auf die Zeit vor dem 1.1.02 zurückwirkt. MängelAnspr des Käufers, an den am 5.7.01 geliefert worden ist, verjähren gem § 477 aF am 5.1.02 u nicht erst gem § 438 I Nr 3 am 5.7.03. Bei der kurzen VerjFrist des § 477 aF bleibt es auch, wenn nach dem 1.1.02 auf Grd eines vorher geschlossenen Vertr eine mangelh Leistg erbracht wird (Rn 2). Anspr aus Vertr, die vor dem Stichtag geschlossen worden sind u nach altem Recht unter § 196 I aF fallen, verjähren in 2 Jahren u nicht in der längeren Frist des neuen Rechts. Beim FristenVergl sind ebenso wie iF des IV (Rn 6) auch die Höchstfrist des § 199 II u III einzubeziehen. Wenn eine obj anknüpfde 3-Jahres-Frist dch die RegelVerj ersetzt wird, gilt daher III u Verj tritt im Ergebn mit Ablauf der früher endden Frist ein (Art 229 § 12 Rn 3).

- 6 **b) Kürzere Verjährungsfristen, IV.** Soweit das neue Recht VerjFristen abkürzt, könnte die Anwendg des nach I 1 für die VerjDauer grds maßg neuen Rechts dazu führen, dass die kürzere neue Frist am 1.1.02 bereits abgelaufen ist. Um den Gläub hiervor zu schützen, legt IV 1 fest, dass die neue Frist erst am 1.1.02 zu laufen beginnt. Die VerjFrist des alten Rechts bleibt aber maßg, falls sie vor der Frist des neuen Rechts endet, IV 2. In den Fristen-Vergl sind beim neuen Recht beide Fristen, die Regelfrist (§§ 195, 199 I) u die Höchstfrist (§ 199 II, III u IV) einzubeziehen (BGH NJW 07, 1584 Tz 28, 2034 Tz 15, 08, 2576 Tz 23). Die Höchstfrist beginnt am 1.1.02 (BGH aaO). Bei der Frist des § 195 ist zu unterscheiden: Die Frist beginnt nur dann am 1.1.02, wenn die **subjektiven Voraussetzungen** des VerjBeginns (Kenntnis od grob fahrläss Unkenntn des AnsprVoraussetzgen) am 1.1.02 vorgelegen haben (BGH NJW 07, 1584, 2034 Tz 14, 08, 2576 Tz 23, NJW-RR 08, 258 Tz 23). Die Ultimoregel des § 199 I findet keine Anwendg. Die Formulierung des IV 1, nach der „die kürzere Frist von dem 1. Januar 2002 an berechnet“ wird, stellt klar, dass der VerjBeginn nicht dch die Ultimoregel hinausgeschoben werden soll (s BGH NJW 07, 2034 Tz 14, NJW-RR 08, 1237 Tz 6). Bei späterer Kenntn/grob fahrläss Unkenntn verschiebt sich der VerjBeginn entspr (BGH NJW 07, 1584 Tz 29). Zu berücksichtigen ist in diesen Fällen auch die Ultimoregel (I 2, Rn 4). Bei delikt Anspr ist für den Beginn der kenntnisabhäng VerjFrist ab dem 1.1.2002 nicht mehr § 852 I Alt 1 aF sond § 199 I 2 nF maßgebl, weil mit der Gleichstellg von Kenntn u grob fahrläss Unkenntn ein über § 852 I Alt 1 aF hinausgehender zusätzl Anwendungsfall eröffnet ist (BGH BKR 10, 421 Tz 41, WM 11, 1465 Tz 61, NJW-RR 11, 1188 Tz 49). Auch an die Stelle der kenntnisunabhäng 30jähr Frist von Begeh der Handlg an (§ 852 I Alt 2 aF) ist die kürzere neue Frist getreten (BGH WM 11, 1465 Tz 61, NJW-RR 11, 1188 Tz 49).

**Beispiele: (1)** G hat gg S einen am 1.8.1987 entstandenen SchadErsAnspr wg pVV (Vermögensschaden). Seit dem 1.8.1995 weiß G vom Schaden u der PflVerletzg des S. Nach altem Recht (§§ 195, 198 aF) wäre Verj erst am 1.8.2017 eingetreten. Gem IV gilt die kürzere Frist des neuen Rechts; der Anspr verjährt am 31.12.04 (Ablauf der relativen Frist des § 195). Liegt der subj Tatbestand des § 199 I Nr 2 erst ab Mitte 2006 vor, endet die relative Frist am 31.12.09. Unabhäng von Kenntn u grob fahrläss Unkenntn des Gläub tritt Verj spätestens am 31.12.2011 ein (Ablauf der absoluten Frist des § 199 III Nr 1). Da der 31.12.2011 ein Sonnabend war, hemmt aber eine am Montag, dem 2.1.2012 eingereichte Klage wegen § 193 die Verj, wenn sie demnächst iSv ZPO 167 zugestellt wird (BGH NJW-RR 08, 459 Tz 13f, NJW 15, 2407 Tz 29; § 193 Rn 2).

**(2)** G hat gg den S seit dem 1.8.1972 einen delikt SchadErsAnspr (Vermögensschaden). G erfährt erst Mitte 01, dass S der Täter war. Der Anspr verjährt in Anwendg alten Rechts (§ 852 I Alt 2) am 1.8.02, da die Anwendg der Frist des neuen Rechts zu einer Verlänger der Verj führen würde (Ablauf der relativen Frist am 31.12.2004; Ablauf der absoluten Frist am 2.1.2012).

- 7 **5) Hemmung und Neubeginn. – a) Grundregel, I Satz 2.** Nach I 2 gilt das Stichtagsprinzip; für die Zeit bis zum 31.12.01 gilt altes, danach neues Recht (BGH NJW 11, 1870 Tz 17). Eine Hemmung nach § 202 I aF ist daher mit Wirkg vom 1.1.02 entfallen (BGH BeckRS 12, 04960 Tz 23). Ist ein selbständiges BeweisVerf dch Zustellg des Antr an den AntrGegner vor dem 1.1.02 eingeleitet worden, ist § 204 I Nr 7 nF analog anwendb (BGH NJW 12, 2263 Tz 9). Für Anspr wg Verletzg der sexuellen Selbstbestimmg, die am 31.12.01 noch nicht verjährt waren, gilt ab 1.1.02 der Hemmstatbestand des § 208 (Hamm NJW 06, 2489). Ist vor u nach dem 1.1.02 über einen nicht unter § 852 II aF fallden Anspr verhandelt worden, ist § 203 erst ab 1.1.02 anwendb. Während der Verhandlg bis zum 31.12.01 lief die Verj (vorbehalt einer Quasi-Hemmung gem § 242, s 61. Aufl Einf 10 ff v § 194) weiter. Auch der neue Hemmstatbestand der § 479 II, 497 III 3 u die Erweitergen der §§ 204 u 208 gelten erst ab 1.1.02. Wenn im Verh Letztverkäufer/Lieferant die Frist des § 477 am 1.1.02 noch nicht abgelaufen war, konnte § 479 II aber zu einer Verlänger der VerjFrist auf 5 Jahre führen (Pfeiffer ZGS 02, 17). Auch die Regelg des § 497 III 3 kann dazu führen, dass die Verj eines vor dem 1.1.02 entstandenen Darl-RückzahlgsAnspr sich im Verhältn zum alten Recht verlängert (BGH NJW 11, 1870 Tz 14). Die vor dem Stichtag dch Klagehebg (usw) eingetretene Unterbrechg wirkte nach altem Recht bis zur Beendigg od zum Stillstand des Verf fort u führte zum Neubeginn der Verj (BGH NJW-RR 06, 948 Tz 13), wurde aber für die am 1.1.02 noch anhäng Verf in eine Hemmg übergeleitet (BGH NJW 07, 2034 Tz 19, Rn 8).
- 8 **b) Überleitung von Unterbrechungs- zu Hemmungstatbeständen, II.** Für am 1.1.02 anhäng Verf, in denen nach altem Recht (§ 209 aF) die Verj unterbrochen war, enthält II eine SonderVorschr: Die Unterbrechg endet am 31.12.01; aus ihr wird am 1.1.02 eine Hemmg (BGH NJW 07, 2034 Tz 19, NJW 08, 1674 Tz 14). Für die Verj gilt unter Berücksichtigg von III u IV die Frist des neuen Rechts (Düss BauR 06, 996/98, Ffm NJW 13, 1685, NK/Budziekiowicz Rn 30, MüKo/Grothe Rn 39); sie beginnt mit Ende der Hemmg, idR also 6 Monate nach Beendigg des Verf (§ 204 II). Ist eine Klage (Mahnbescheid) vor dem 1.1.02 eingereicht u nach dem Stichtag, aber „demnächst“ (ZPO 167) zugestellt worden, wird die Verj wg der Rückwirkg der Zustellg nach altem Recht unterbrochen (BGH NJW 08, 1674 Tz 13); aus der Unterbrechg wird gem II eine Hemmg.
- 9 **c) Fortgeltung der Regelungen, nach denen eine Unterbrechung als erfolgt oder nicht erfolgt gilt, I Satz 3.** 13 betrifft §§ 212, 215 aF § 215 auch in seinem dch Analogien erweiterten Anwendungsbereich (s 61. Aufl § 212 aF Rn 4). Er stellt klar, dass die im alten Recht vorgesehenen Fiktionen, eine Unterbrechg sei nicht eingetreten od eingetreten, weiter anzuwenden sind. Wird die Verj des Anspr vor dem 1.1.02, zB dch eine Streitverkündg, unterbrochen, entfällt die am Stichtag aus der Unterbrechg entstandene Hemmg, wenn innerh der 6-Monats-Frist des § 215 II aF keine Klage erhoben wird (BGH NJW 07, 2034 Tz 24, 25). Wird eine vor dem 1.1.02 zurückgenommene (dch ProzUrt abgewiesene) Klage vor dem Stichtag innerh der 6-Monats-Frist des § 212 II aF erneut erhoben, gilt die Verj als dch die erste Klage unterbrochen; aus der Unterbrechg wird aber gem II sofort eine Hemmg. Wird eine vor dem 1.1.02 erhobene Klage nach dem Stichtag zurückgenommen od dch ProzUrt abgewiesen, gilt ebenfalls § 212 II aF, weil entscheid ist, ob die bewirkte Unterbrechg nach altem Recht vor dem 1.1.02 eingetreten ist.

- 10 **6) Ausschlussfristen, V.** Das für das VerjR maßg ÜbergangsR findet auf Ausschlussfristen entspr Anwendg. Bedeutg hat die Vorschr im Wesentl nur für die Abkürzg der Höchstfristen des § 121 II (Anfechtg wg Irrtums) u

§ 124 III (Anfechtg wg arglist Täuschg) von 30 auf 10 Jahre. Die Anfechtgsfrist wg einer am 1.8.1992 begangenen arglist Täuschg endet spätestens am 31.12.2011 (10 Jahre ab 1.1.2002, Rn 6) u nicht erst am 1.8.2022.

**7) Handelsgesetzbuch und Umwandlungsgesetz, VI.** Das SMG ändert in Art 5 Nr 16 u 17 auch Verj-Vorschr des HGB (zB §§ 26 I, 27 II 2, 139 III 2, 159 IV, 612 I, 759 III 2 usw) u des UmwG (zB 45 I, 133 III, 157 I, 224 II usw). Für diese Ändergen gelten nach VI die ÜberleitgsVorschr der I-V entspr. Auf die Verlängerg der VerjFrist für KostenFdgen der Notare (früher gem § 196 I Nr 15 2 Jahre, jetzt gem KostO 17 I aF bzw GNotKG 6 I nF 4 Jahre) – in VI versehentl nicht erwähnt – ist § 6 III analog anzuwenden (Erman/Schmidt-Räntsch Rn 2, str). **11**